Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 14-15

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anstaltet diesen Herbst vom 5. bis 10. Okober 1970 wieder einen elementaren Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten:
Kursleitung: Herr Professor Dr. M. Howald vom Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium in Basel.
Diese Kurse stehen Lehrkräften aller Stufen offen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.
Unterkunft im Ferienhaus.
Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von: Frl. Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen, Telefon 071 - 23 32 52.

Voranzeige

Exerzitien für Lehrerinnen und Sozialarbeiterinnen 7.—11. Oktober im Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln (Neubau mit genügend Einzelzimmern). Leitung des Kurses: P. J. Rotzetter, Seminar, Sitten. Anmeldung an: Zentrum, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 - 6 02 95.

Informationstagung des Schweizerischen Werkbundes

Samstag, den 24. Oktober 1970 in der ETH Zürich

Wir gestatten uns, Sie schon heute auf die Informationstagung des Werkbundes aufmerksam zu machen, welche wiederum in der ETH Zürich stattfinden wird.

Das Thema der Veranstaltung «Erziehung durch Kunst» dürfte im Augenblick, da eine fortschrittlich gerichtete Pädagogik den Wert der Kreativität zu erkennen beginnt, auf besonderes Interesse stoßen.

Bücher

Lexikon der Pädagogik

Neue Ausgabe in vier Bänden. Herausgegeben vom Willmann-Institut München - Wien. Leitung der Herausgabe: Professor Dr. Heinrich Rombach, Würzburg. Erster Band: ABC bis Frankl. Format 15,2 x 24 cm, XXIV und 486 Seiten, Subskriptionspreis gebunden in Leinen DM 69.—, gebunden in Halbleder DM 78.—. Bestell-Nummer 01041. Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien.
Aus der großen Erfahrung in der Herausgabe von Lexika gibt der Herder Verlag Freiburg/Basel/Wien gegenwärtig (1970/71) die 4. Auflage des Lexikons der Pädagogik heraus. Soeben ist der 1. der vier Bände erschienen. Unter der Oberleitung von Prof. H. Rombach und 14 Fachleitern arbeiten am Lexikon über 700 Fachwissenschafter und Praktiker mit (die Namen und Wohnorte der Mitarbeiter des 1. Bandes sind zu Beginn des Bandes zusammengestellt). Das ganze Lexikon weist rund 3000 Artikel, davon 500 Hauptartikel, auf, die alle vom betreffenden Verfasser gezeichnet sind. Die Nebenartikel (bis zu einer Spalte) sind knapp gehalten, kurz und prägnant, sich auf das Wesentliche beschränkend (z. B. Alfred Adler). Die Hauptartikel (bis zu sechs Spalten) erschließen in reicherer, doch nicht überladener Fülle Zusammenhänge (z. B. Afrikanische Staaten, Deutschunterricht). Die Entwicklungsländer werden gebührend berücksichtigt (z. B. Afrikanische Staaten, Arabische Staaten). Der Benützer des Lexikons erhält u. a. Aufschluß über wichtige Tätigkeiten und Grundhaltungen im Alltag (z. B. Atmung/Atmungsfehler, Anstand/Anständigkeit, Erwerbsstreben/Gewinnstreben), über Modeworte und moderne Begriffe (z. B. Establishment, Innerparlamentarische Opposition/APO) und über interessante Kleinigkeiten (z. B. ABC-Schütze). Doch auch diese Kleinigkeiten und die Modeerscheinungen werden liebevoll und gerecht behandelt und wenn möglich tiefer fundiert.
Als Grundzug des Lexikons möchte ich seine wohltuende Weite herausheben. Diese zeigt sich einerseits in seiner anthropologischen Ausrichtung, wobei das ganze Menschsein die Grundlage bildet (Stoffgebundenheit und Geistigkeit, In-der-Welt-sein und Über-die-Welt-hinaus-verwiesensein). Anderseits zeigt sich die Weite im Ernstnehmen des Pluralismus, jedoch nicht in einem indifferenten, wertrelativistischen Sinn, sondern in der vielseitigen Bemühung um den Menschen in seinem Streben zum Wahren, Guten und Schönen. Zentrale Artikel, deren Inhalt je nach konfessionellem Standpunkt verschieden dargelegt werden muß, sind von zwei Autoren geschrieben, einem katholischen und einem evangelischen (z. B. Christentum/Bildung, Christliches Leben).
Mit einem Minimum von lexikographischem Apparat wird das Lexikon leicht benutzbar:

— Im laufenden Alphabet finden sich manche Verweisstichworte, ohne weitern Text, mit dem bloßen Hinweis auf die Artikel, in welchen die betreffende Sache dargestellt oder erwähnt wird.
— In den Artikeln finden sich die üblichen, doch glücklicherweise relativ seltenen Hinweise auf andere Artikel, wo über den genannten Begriff mehr zu erfahren ist.
— Am Schluß eines jeden Artikels findet sich ein Hinweis auf weiterführende Stichwörter und auf die wesentlichste Literatur.

Das Verzeichnis sämtlicher Artikel und Verweisstichworte zu Beginn des Bandes erlaubt auf neun Seiten einen raschen Überblick über den ganzen Band und die Autoren der Artikel.
Das Lexikon kann allen Lehrern und für alle Lehrerbibliotheken ohne Vorbehalt aufs beste empfohlen werden. Theodor Bucher

Reisen

Rechtzeitig auf die Reisesaison ist die Neuauflage des EUROPA-AUTOREISEBUCHES erschienen. Die erste Ausgabe war innert wenigen Wochen vergriffen, was wohl auf die Neuartigkeit und Vielseitigkeit des Werkes zurückzuführen ist. Ein Vorteil liegt in der speziellen Zusammenstellung des Kartenmaterials. Mit Hilfe einer umlegbaren Klappe kann eine Route ohne Unterbrechung über mehrere Seiten hin verfolgt werden. Somit war es möglich, die Vorteile einer großen Karte in die Buchform zu übernehmen und gleichzeitig alle Nachteile der großen Autokarten zu vermeiden. Daneben bietet das vom Verlag Das Beste aus «Reader's Digest» in Zusammenarbeit mit dem TCS herausgegebene Werk dem Autofahrer viele wertvolle Informationen, wie Anleitungen zur Pannen- und Unfallhilfe, Vorschriften und Abweichungen der Straßensignalisation im Ausland und andere nützliche Hinweise. Für die Neuauflage wurde das Kartenwerk nachgeführt und wurden verschiedene Kapitel überarbeitet. Artikel über Camping, Wohnwagen, Wassersport sowie Beiträge über Autoreisezüge, Alpenübergänge usw. verleihen der touristischen Publikation die aktuelle praktische Note. Ein Autohandbuch, das wirklich keine Wünsche offen läßt. (Leider keine Preisangabe.) CH

Susanne Seltenreich/Josef Rast: Wien. Ein Reiseführer. Walter-Verlag, Olten und Freiburg i. Br. 1970. 480 Seiten, mit zwei Karten, 10 Stichen und 76 Fotos. Balacron Fr. 27.—.

Susanne Seltenreich hat in der bewährten Reihe der «Walter-Reiseführer» einen Band geschaffen, der vom Charme des echt Wienerischen erfüllt ist. Aber nicht nur das: sie vermittelt als eine gewiegte Kennerin ihrer Vaterstadt zahllose historische Reminiszenzen, kunst- und kulturgeschichtliche Details, die einem den Zugang zu dieser traditionsreichen Weltstadt, diesem Zentrum der Künste, dieser liebreichen Gastgeberin für heitere Tage erleichtern oder gar erst ermöglichen. In neun sorgfältig geplanten Spaziergängen führt uns die Autorin durch ganz Wien, zeigt uns die Museen, Kirchen und Paläste, gibt auch gute Ratschläge speziell für Feinschmecker und bringt sogar einige Vorschläge für eine Fahrt über die Höhenstraße und in die weitere Umgebung der Stadt.
Josef Rast steuerte zu diesem Band wieder einmal mehr hervorragende Fotos bei, welche die Lektüre sinnreich würzen und ergänzen. CH

Pädagogik

Johann Amos Comenius: Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens. Verlag C. J. Bucher, Luzern 1970. 304 Seiten, Format 12x18,8 cm. Linson Fr. 20.—.

Jan Amos Komensky, bekannt unter dem Namen Comenius, wurde 1592 im ostmährischen Niwitz geboren und starb nach einem harten Emigrantendasein am 15. November 1670 in Amsterdam. Es sind also genau 300 Jahre seit dem Tode dieses hervorragenden Pädagogen und Didaktikers vergangen, der auch als Theologe und Philosoph Bedeutendes geleistet hat. In seinen «Opera didactica omnia» focht er für die Naturgemäßheit und Anschaulichkeit des Unterrichts, während er in seinen pädagogischen Schriften für die «Selbstverwirklichung» des jungen Menschen eintrat.
Pavel Kohout schreibt im Vorwort zu dem hier angezeigten Buch: (Aber) es gibt ein Werk, in dem sämtliche Gedanken und Gefühle, die vergeblichen Hoffnungen und Tränen, der Patriotismus und das Europäertum, das ganze menschliche Wesen des Comenius eingeschmolzen sind und zu Kristall wurden, der bereits 350 Winter überdauerte. Und dies ist «Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens».
Der Verlag C. J. Bucher ist zur bibliophil gestalteten Neuherausgabe des längst vergriffenen Werkes des großen, leider viel zu wenig gelesenen Tschechen zu beglückwünschen. Möge das Buch zahlreiche besinnliche Leser finden! CH

Naturkunde

Sigurd Olson/Les Blacklock: Der Wald lebt. Verlag C. J. Bucher. Luzern 1970. 128 Seiten, davon 64 vierfarbige Bildseiten. Format 22,3 x 28 cm. Fr. 32.—.
Der amerikanische Ökologe Sigurd F. Olson schildert vor dem Hintergrund der vier Jahreszeiten das Leben des Waldes, die geheimen Kräfte, die in ihm wirken, und all die verborgenen Schönheiten, an denen wir oft achtlos vorbeigehen. Das Buch will die Türe sein in eine Welt, «von jedem zu öffnen und zu durchschreiten, dessen Seele sich auch offenhält».
Zauberhaft sind die Farbfotos Les Blacklocks, die künstlerischen Rang beanspruchen dürfen, da sie die vielfältige Natur des Waldes unmittelbar und ungestellt einfangen.
Das Buch wird jeden Naturfreund hell begeistern und kann besonders auch jenen Lehrern empfohlen werden, die Werner Kälins «Jahr des Waldes» im Unterricht verwenden. CH

Geografie

David St. Clair: Amazonas — Strom der grünen Hölle. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich 1970. 372 Seiten mit 16 Bildtafeln. Format 13 x 20 cm. Fr. 16.80.

St. Clair gelang hier eine spannend geschriebene Geschichte jenes Stromes, der seit der Zeit der Konquistadoren unzählige Dramen der Goldgier, der Brutalität, des Machthungers und reiner Abenteuerlust gesehen hat. Zwar sind heute die Gebiete längs der Ufer erschlossen, aber noch warten dahinter die Weiten der Wildnis, die der Autor als Zukunftsland sieht. CH

Antike

Georg Veloudis: Alexander der Große, ein alter Neugrieche, 96 Seiten mit alten Holzschnitten, München 1969, Ernst Heimeran Verlag, DM 7.80.

Nicht nur, weil dieses Bändchen der Tusculum-Schriften mir allein vorliegt, sondern weil es eine Sonderbesprechung verdient, sei ihm diese zuteil. Schon im klassischen Altertum haben die wenigsten Griechen Alexander d. Gr. verstanden; so verwundert es nicht, daß die Neugriechen mit seiner Persönlichkeit allerhand Mißverständnisse verbanden, angefangen von seiner Identifizierung mit dem Trojaner gleichen Namens, mag dieser auch gewöhnlich Paris genannt werden, bis zur Christianisierung, fast Heiligsprechung des Makedonenkönigs; auch die Irridenta bemächtigte sich seiner Gestalt und setzte zu diesem Zweck die Türken den Persern gleich. Noch vieles andere kann der Sagenforscher, der Historiker, der Altertumsfreund auf diesen nicht ganz 100 Seiten finden, auch ein sehr scharfes Urteil über Nikos Kazantzakis, den wohl bekanntesten Autor der neugriechischen Literatur. Eduard v. Tunk

Simonides — Bakchylides: Gedichte, griechisch-deutsch, ed. Oskar Werner, 272 Seiten. Leinen. DM 26.—. München 1969. Ernst Heimeran Verlag.

Oskar Werner hat in der Tusculum-Bücherei schon Aischylos und Pindar ediert (ich durfte sie früher in dieser Zeitschrift besprechen) und nimmt in den «erläuternden Darlegungen» zu den beiden Dichtern eine recht kluge Beurteilung vor allem des Bakchylides vor, für die er sich auf den anonymen Autor der antiken Schrift «Über das Erhabene» mit Recht berufen darf. Nicht nur Altphilologen, sondern alle Freunde der Poesie werden dem Verlag und dem Herausgeber für dieses Buch dankbar sein. Eduard v. Tunk

Tacitus: Historien, lateinisch-deutsch, ed. J. u. H. Borst und H. Hross, 640 Seiten. Leinen, DM 28.—. München 1969. Heimeran.

Dieser Band der Tusculum-Bücherei liegt in 2. (verbesserter) Auflage vor. Die Übersetzung verzichtet darauf, den Stil des Tacitus nachzuahmen, gibt jedoch mit ihrem Übermaß an Wörtern eine treffende Interpretation der Gedanken des römischen Historikers. Im Anhang steht ein Essay «Tacitus und seine Historien», ferner «Inhalt und Chronologie der Historien», «die Art der taciteischen Darstellung», «Zur Textgestaltung», Literaturhinweise, Anmerkungen, Einige öfters wiederkehrende Fachausdrücke (sehr wertvoll), Verzeichnis der Eigennamen und Nachwort. Das Buch wird außer Altphilologen auch Historiker interessieren und alle jene, die sich privatim mit der Antike beschäftigen. Cäsar, Sallust, Tacitus liegen nun in der Tusculum-Bücherei vor — wo bleibt Livius? Eduard v. Tunk

Musik

Ludwig Schiedermair: Der junge Beethoven. Heinrichshoven's Verlag, 294 Wilhelmshaven 1970. 16 Illustrationen. 172 Seiten Ganzleinen. DM 12.80.

Ludwig Schiedermair hat das Buch 1925 geschrieben. Mit strenger Sachlichkeit wollte er damit den wahren Einfluß der Bonner Jugendjahre Beethovens (1770—1792) auf das Leben, Denken und Schaffen des Komponisten aufzeigen. Das vorliegende, vom Sohn des Verfassers überarbeitete Werk vermag den Kenner wie den Liebhaber zu begeistern und kann sich durchaus als wertvolle Ergänzung neben den «großen» Beethovenbiographien sehen lassen.

Gebrauch in der Schule: Wer immer dieses Jahr mit seiner Klasse ein Werk Beethovens anhören und besprechen möchte, dem sei das Bändchen herzlich empfohlen. Insbesondere werden die Kapitel über das kurfürstliche Kulturleben vor der Revolution und die Kapitel über die Kindheit, die Veranlagung und den Charakter Beethovens bei der Vorbereitung gute Dienste erweisen. -or

Schweizer Schule

immer lehrreich und aktuell